

ESP Wil West: «Eine Chance für die ganze Ostschweiz»

Gestern fand eine Medienkonferenz zum Entwicklungsprojekt (ESP) Wil West statt. In einem ersten Schritt soll das Agglomerationsprogramm Wil geprüft werden.

Wil Die Kantone Thurgau und St.Gallen investieren gemeinsam mit den 22 Gemeinden der Regio Wil im Rahmen des Entwicklungsprojekts Wil West in die langfristige Stärkung der Region als Wirtschafts- und Wohnstandort. Mit dem Agglomerationsprogramm 3. Generation wurde Ende 2016 der Antrag auf Bundesbeiträge für die Verkehrsinfrastrukturen eingereicht und damit der Grundstein für die Realisierung gelegt. Grundsätzlich seien die ersten Signale seitens Bund positiv, heisst es in der Medienmitteilung. Ein definitiver Entscheid des Bundes wird per Mitte 2018 erwartet.

Stärkung der Infrastruktur

Das Projekt umfasst einen neuen Autobahnanschluss, der das Zentrum von Wil entlasten und die Verkehrssituation in der Stadt optimieren soll. Die Verkehrsströme werden gesteuert, was sich sowohl positiv auf die Wirtschaft als auch auf die Lebens- und Aufenthaltsqualität in der Stadt und den umliegenden Gemeinden auswirkt. Demnach sollen auf dem Gebiet Industriebetriebe an idealster Lage entstehen: «Unsere Region verfügt über

viele Vorteile, die wir deutlich selbstbewusster nach aussen tragen müssen», erklärt Guido Grüter, Präsident der Regio Wil in der Medienmitteilung. Damit meint er die hervorragende verkehrstechnische Lage in Kombination mit der Nähe zum Flughafen.

Wohnbevölkerung profitiert

Auch Marc Mächler, St.Galler Regierungsrat und Vorsteher des kantonalen Baudepartements sieht den Standort als Chance: «Dank der hervorragenden Lage des Wirtschaftsgebiets Regio Wil wirkt sich das Projekt positiv auf die ganze Region aus, wenn nicht sogar auf die ganze Ostschweiz.» Neben dem Wirtschaftsstandort soll auch für die Wohnbevölkerung gesorgt sein. Somit soll eine Kombination von hoher Wohnqualität zu zahlbaren Preisen bei gleichzeitig guter Anbindung an Zentren gewährleistet werden. Wenn 2019 eine Mittelfreigabe des Bundes stattfindet, kann voraussichtlich 2021 gebaut werden. *pd/jac*



Marc Mächler, St. Galler Regierungsrat. v.z.g



Annemarie Diehl und Myriam Städler wissen, was es für eine erfolgreiche Bewerbung braucht.

kim

Inhalt ist wichtiger als Kreativität

Von Kim Berenice Geser

Die Suche nach der richtigen Lehrstelle ist auch eine Suche nach sich selbst. Wer bin ich? Was kann ich? Was interessiert mich? Annemarie Diehl und Myriam Städler vom Berufsinformationszentrum (BIZ) Wil helfen Jugendlichen, Antworten auf diese Fragen zu finden.

Wil «Je besser man sich und das Berufsfeld kennt, desto gelungener wird die Berufswahl», sagt Annemarie Diehl, Stellenleiterin Berufs- und Laufbahnberatung Wil. Es komme vor, dass Lehren abgebrochen werden, weil sich Lernende zu wenig mit dem Beruf auseinandergesetzt hätten. In früheren Jahren sei dies aufgrund der Lehrstellenknappheit ein Problem gewesen: «Die Jugendlichen waren einfach froh, eine Lehrstelle zu finden. Heute ist das Problem die frühe Vergabe von Lehrstellen», sagt Diehl.

Elterliche Unterstützung

Momentan gibt es genügend Lehrstellen: Im Grossraum Wil sind derzeit rund 300 Stellen frei. Anspruchsvoll bleibt die Thematik für Jugendliche trotzdem. Auf dem Weg zur Lehrstelle gilt es nicht nur, sich intensiv mit den eigenen Wünschen und Bedürfnissen auseinanderzusetzen, die Jugendlichen müssen auch das Angebot kennenlernen und wissen, wie sie sich richtig

verkaufen können. In der zweiten Oberstufe wird deshalb klassenweise das BIZ besucht. «Wir zeigen den Schülern das Angebot, bringen ihnen bei, wie sie mit den gesammelten Informationen umgehen können und erläutern den Ablauf des Bewerbungsprozesses», sagt Myriam Städler. Sie ist Berufs- und Laufbahnberaterin im BIZ und zusammen mit Annemarie Diehl bilden sie das OK des Lehrstellenforums. Für die Berufsfindung seien neben der Schule vor allem die Eltern enorm wichtig: «Es braucht Zeit und Motivation. Darum ist es wichtig, dass man zuhause Unterstützung erhält», sagt Städler.

Kreativität nicht immer gefragt

Ist der Berufsentscheid gefallen, gilt es sich beim Lehrbetrieb gekonnt zu präsentieren. Dabei ist zu beachten: Inhalt und Vollständigkeit der Bewerbungsunterlagen gehen über Kreativität. «Für Kreativberufe kann man sich natürlich originell bewerben. Andernorts kommt das nicht immer gut an», sagt Myriam Städler und fügt an, «wenn aber auf dem Titelblatt ein falscher Name steht, nützt alle Kreativität nichts». Wichtig sei es, sich berufsspezifisch zu bewerben, ergänzt Annemarie Diehl. Dazu gehört auch, dass sich die Jugendlichen beim Lehrbetrieb erkundigen, was in den Bewerbungsunterlagen gewünscht ist. «Die meisten Betriebe wollen einen Stellwerktest. Das ist eine schuli-

sche Standortbestimmung. Andere fordern einen Multicheck, einen Test, der spezifisches Wissen in einem Gebiet abfragt», erklärt Städler. Während Stellwerktests obligatorisch in der Schule durchgeführt werden, müssen die Jugendlichen für Multichecks zu privaten Anbietern. Kosten: zwischen 80 und 120 Franken. Auch die Bewerbungsunterlagen sind nicht gratis, denn «obwohl Onlineportale aufkommen, werden Bewerbungen für Lehrstellen immer noch mehrheitlich per Post versandt», sagt Städler.

Experten-Tipps vom BIZ

Drei Tipps für die Berufswahl

1. Setze dich aktiv mit dem Thema auseinander: Informiere dich über verschiedene Berufe.
2. Bleib dran: Der Berufswahlprozess braucht Zeit. Hol dir Unterstützung, zum Beispiel im BIZ.
3. Sei mutig: Geh auch seltenen Berufen nach, wenn sie dich interessieren.

Drei Tipps für die Bewerbung

1. Bewerben heisst Werbung für dich selbst machen: Zeig, wer du bist und was du kannst.
2. Warte nicht zu lange: Wenn du zwei Wochen nach deiner Bewerbung noch nichts gehört hast, ruf an und frag nach.
3. War die Schnupperlehre ein Erfolg? Dann erkundige dich sofort, wo, wann und wie du dich bewerben kannst.

Fehler bei Mittagstischvergabe

Durch Medienberichte wurden Fehler des Departements Bildung und Sport (BS) im Vergabeverfahren des Mittagstisch-Caterings publik. Jetzt liegt der Bericht der Geschäftsprüfungskommission (GPK) vor.

Wil Im Bericht der GPK werden der zu enge Zeitplan sowie die vom Departement BS im laufenden Verfahren vorgenommenen Anpassungen der Ausgangslage kritisiert, heisst es in einer Medienmitteilung des Präsidiums des Stadtparlaments. Ebenfalls kritisch äussert sich der Bericht zu den Mehrkosten, die durch den Wechsel des Caterers von der Migros Genossenschaft Ostschweiz zur SV Schweiz AG ent-

standen sind. Mit dem Wegfall des Mittagstisch-Caterings ergibt sich für die Migros Ostschweiz als bisherige Catering-Anbieterin und als Pächterin der Mensa in der Schulanlage Lindenhof eine Umsatzeinbusse – die Mensa Lindenhof kann in der neuen Konstellation nicht mehr kostendeckend betrieben werden. Um eine Kündigung des Mensa-Pachtvertrags durch die Migros zu verhindern, wurde eine Mietzinsreduktion von 17'500 respektive 18'000 Franken pro Jahr vereinbart. Zusammen mit wiederkehrenden und einmaligen Kosten durch die Vergabe Catering ergeben sich damit infolge des Catererwechsels für die nächsten drei Jahre Mehrkosten von rund 41'300

Franken pro Jahr. Die Gesamtkosten der Stadt für den Mittagstisch liegen so über dem offerierten Preis der Migros. Das Präsidium hat mit Befremden von diesen Mehrkosten Kenntnis genommen und kritisiert, dass es in der damaligen Interpellationsantwort mit Ausnahme einer Auflistung einmaliger Ausgaben keine Offenlegung dieser zusätzlichen Kosten gegeben habe. Das Präsidium hält, gestützt auf den GPK-Bericht fest, dass im Vergabeverfahren Fehler gemacht worden sind. Das Departement BS hat in einer Stellungnahme diesbezüglich festgehalten, dass «das Ausschreibungsverfahren heute angepasst und nicht mehr gleichermassen durchgeführt werden würde». *sk*

Kanton St.Gallen
Berufs- und Weiterbildungszentrum
Wil-Uzwil Weiterbildung



Infoabende

Entdecke die Begabung in dir.

Logistikfachmann/frau FA Sachbearbeiter/in Logistik

Montag, 26. Juni, 18.00 Uhr, Schöntalstrasse 7, Niederuzwil

Prozessfachmann/frau FA Dipl. Techniker/in HF Unternehmensprozesse

Mittwoch, 28. Juni, 18.00 Uhr, Schöntalstrasse 7, Niederuzwil

Dipl. Techniker/in HF Maschinenbau

Dienstag, 27. Juni, 18.00 Uhr, Schöntalstrasse 7, Niederuzwil

Teamleiter/in Swissmem

Freitag, 30. Juni, 18.00 Uhr, Schöntalstrasse 7, Niederuzwil

Industriemeister/in HFP

Donnerstag, 29. Juni, 18.00 Uhr, Schöntalstrasse 7, Niederuzwil

Technische/r Kaufmann/frau FA

Mittwoch, 28. Juni, 18.00 Uhr, Schützenstrasse 8, Wil

Höheres Wirtschaftsdiplom HWD

Montag, 26. Juni, 18.00 Uhr, Schützenstrasse 8, Wil

Fachleute Finanz- & Rechnungswesen FA

Donnerstag, 29. Juni, 18.00 Uhr, Schützenstrasse 8, Wil

Sachbearbeiter/in Rechnungswesen / Treuhand

Dienstag, 27. Juni, 18.00 Uhr, Schützenstrasse 8, Wil

Sachbearbeiter/in Marketing & Verkauf

Montag, 26. Juni, 18.00 Uhr, Schützenstrasse 8, Wil

Sachbearbeiter/in Immobilien-Bewirtschaftung

Freitag, 30. Juni, 18.00 Uhr, Schützenstrasse 8, Wil

HR-Fachmann/frau FA

Mittwoch, 5. Juli, 18.00 Uhr, Schützenstrasse 8, Wil

Sachbearbeiter/in Personalwesen

Mittwoch, 5. Juli, 18.00 Uhr, Schützenstrasse 8, Wil

Sachbearbeiter/in Sozialversicherungen

Mittwoch, 28. Juni, 18.00 Uhr, Schützenstrasse 8, Wil

Handelsschule

Montag, 3. Juli, 18.00 Uhr, Schützenstrasse 8, Wil

Anmeldung unter weiterbildung@bzwu.ch
Tel. 058 228 72 50 oder www.bzwu.ch

BZwu
Weiterbildung